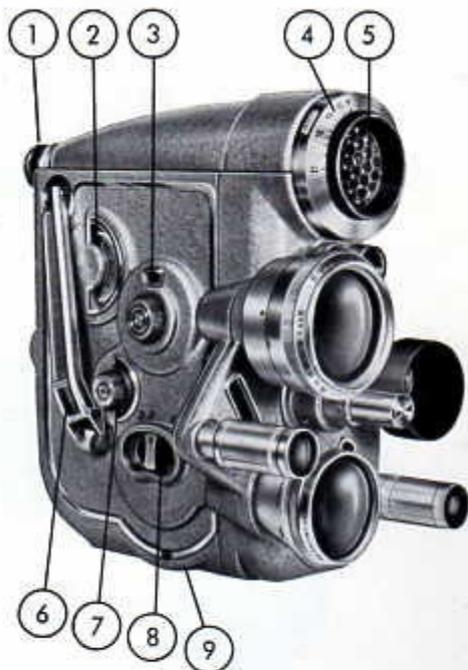


**Wie
filmt
man
mit**



***Nizo* Allmat[®] 8**



- | | |
|----------------------------|---------------------|
| 1 = Sucherokular | 5 = Fotozelle |
| 2 = Filmuhr | 6 = Aufzugschlüssel |
| 3 = Geschwindigkeitsregler | 7 = Sektorenblende |
| 4 = DIN-Einstellung | 8 = Auslöser |
| 9 = Drahtauslöseranschluß | |

(siehe auch 3. Umschlagseite)

Inhaltsverzeichnis

Seite:

- 3 Vorwort – Nizo-Allmat

TEIL I – Handhabung der Kamera

- 6 Der Film
 6 Einlegen des Filmes
 8 Einstellen der Ganggeschwindigkeit
 9 Das Einstellen der Filmempfindlichkeit
 9 Die Filmuhr
 10 Das Umlegen des Films
 10 Die Wahl des Objektivs
 11 Die Anwendungsbereiche
 12 Die Einstellung der Entfernung
 13 Die Fix-Focus-Einstellung des Grundobjektivs
 13 Die Tiefenschärfe
 14 Der Sucher
 15 Die Sucherobjektive
 16 Das Einstellen der Blende
 18 Die Auslösung
 19 Die Einzelbildschaltung
 20 Die Dauerauslösung
 20 Die verstellbare Sektorenblende

TEIL II – Zubehör

- 24 Die Filter und ihre Anwendungsbereiche
 26 Das Aufsetzen von Filtern
 28 Die Filtertabelle

- 29 Der Nizo-Titler
- 29 Der Nizo-Auslösehandgriff
- 30 Die Nizo-Handschlaufe
- 30 Die Nizo-Taschen
- 30 Bereitschaftsbeutel Mod. 73
- 31 Universalledertasche Mod. 74

TEIL III – Praktische Ratschläge

- 36 Wie behandle ich meine Kamera?
- 37 Tabelle für Schärfentiefe für Objektive in Einstellfassung in Verbindung mit Weitwinkelvorsatz
- 37 Tabelle für Vorlagengrößen und Schärfentiefe
- 38 Tabelle für Schärfentiefe für Normalobjektiv in Einstellfassung
- 39 Tabelle für Schärfentiefe für Normalobjektiv in Einstellfassung in Verbindung mit Televorsatz
- 40 Nizo-Services

Nizo-ALLMAT 8

Der Nizo-ALLMAT ist eine hochwertige vollautomatische 8-mm-Schmalfilmkamera mit drei Qualitätsobjektiven bzw. Objektivvorsätzen, wovon jedes einzelne nicht nur mit dem vollautomatischen Belichtungsmesser gekuppelt, sondern gleichzeitig auch mit einem großen und klaren Fernrohrsucher verbunden ist. Die Anordnung der Objektive auf dem Objektivrevolver ermöglicht ein bequemes und blitzschnelles Einstellen. Sofern nicht besondere Aufnahmeeffekte erzielt werden sollen, nimmt der Nizo-ALLMAT völlig selbständig das Einstellen der richtigen Blende vor und garantiert ganz automatisch so die richtige Belichtung Ihrer Schmalfilme. Für besonders effektvolle Wirkungen, wie sie vom Spielfilm her bekannt sind, bürgt die eingebaute verstellbare Sektorenblende. Ein weiterer, hervorragender Vorteil, den der Nizo-ALLMAT besitzt und den der Schmalfilmer zu schätzen weiß, ist ferner der Durchgang von 5 m Film bei vollaufgezogenem geräuscharmen Präzisions-Federwerk. Nicht zuletzt bietet der Nizo-ALLMAT dem erfahrenen Schmalfilmer die vielseitigsten Aufnahmemöglichkeiten bei einfachster Handhabung durch die verschiedenen Laufgeschwindigkeiten, durch die Einzelbildschaltung und die Möglichkeit der Handeinstellung der Objektivblende, wie dem reichhaltigen Zubehör. Im Nizo-ALLMAT sind somit die neuesten Erkenntnisse der Schmalfilmtechnik in vollendeter Form verwirklicht.

Bitte lesen Sie die folgenden Seiten recht aufmerksam. Sie werden dann ohne Schwierigkeiten mit Ihrem Nizo-ALLMAT umgehen können und darüber hinaus auch noch einige wertvolle Tips für Ihre praktische Filmarbeit gewinnen.

Ihr Vorteil . . .

ist es, wenn Sie nicht gleich mit Ihrer neuen Nizo Kamera in Urlaub fahren und zahlreiche unwiederholbare Aufnahmen machen, vielleicht sogar mit Farbfilm. Sicherlich werden Sie die Anleitungen genau beachten, aber es könnte doch sein, daß sie am Anfang etwas übersehen. Wir möchten Sie vor einem solchen Verlust bewahren und empfehlen Ihnen deshalb, mit Ihrer neuen Kamera zuerst einen Probefilm zu drehen. Nach einer Spule haben Sie sich dann schon eingearbeitet.

TEIL I

Die Handhabung der Kamera

Der Film

Beim Nizo-ALLMAT lassen sich alle Doppelachtfilme (schwarz-weiß oder farbig) verwenden, die normalerweise als Spulen mit einem Fassungsvermögen von 7,5 m geliefert werden und in jedem Fotofachgeschäft erhältlich sind. Jeder Film ist 16 mm breit und muß deshalb 2× durch die Kamera laufen. Beim ersten Durchlauf wird der Film in seiner halben Breite belichtet, während beim zweiten Durchlauf die zweite Hälfte des Filmstreifens belichtet wird. Nach der Entwicklung in der Kopieranstalt wird dann der Film auseinandergeschnitten, so daß man insgesamt mindestens 15 m vorführfertigen Film zurückerhält.



Einlegen des Filmes

Als erstes das Federwerk durch Drehen der Aufzugkurbel im Uhrzeigersinn aufziehen. Zu diesem Zweck wird der Hebelarm hochgeklappt, damit die Vierkantschraube in die Aussparung am Ende des Armes einrasten kann. Der Film sollte möglichst bei gedämpftem Licht und auf keinem Fall bei praller Sonne eingelegt und auch umgelegt werden.

Filmwindungen dürfen sich nicht lockern, da sonst die Gefahr einer ungewollten Belichtung entsteht. Öffnen der Ka-



mera durch Betätigung der Verschlüßvorrichtung. Verschlüßring anheben und nach links drehen, dann Kameradeckel öffnen. Filmschachtel öffnen. Papierlasche vom Film abnehmen, ca. 20 cm

Film von der Spule abziehen und Filmspule auf die rechte Achse (Abspulsachse) aufsetzen. Film um den rechten Umlenkzapfen führen, Druckschlittenhalter zurückklappen und Film in den Filmkanal einführen. (Siehe Abbildungen.) Film muß dabei unterhalb der beiden vorspringenden Nasen



Geöffnete Kamera mit eingelegtem Film

liegen. Filmende um linken Umlenkzapfen führen; Leerspule abnehmen und Filmende in Spulenschlitz soweit wie möglich einführen. Leerspule mit Aufschrift nach oben auf die linke (Aufspulachse) aufsetzen. Film zeigt mit heller Schicht zum Objektiv. Bei geöffneter Kamera Auslösevorrichtung betätigen, ob Film einwandfrei transportiert wird. Kamera-deckel schließen und verriegeln.

Einstellen der Ganggeschwindigkeit

Die normale Aufnahmegeschwindigkeit ist 16 Bild./sec. Hierbei werden die Bewegungen in ihrem normalen Ablauf wiedergegeben. Die Belichtungszeit für das Einzelbild beträgt 1/35 sec. Der Geschwindigkeitsregler kann außerdem auch auf 12, 24 und 48 Bild./sec. eingestellt werden.



Ganggeschwindigkeitseinstell-
vorrichtung

Die Belichtungszeiten, die durch die verschiedenen Ganggeschwindigkeiten bedingt sind, werden durch eine Widerstandsschaltung automatisch berücksichtigt. Zwischenwerte lassen sich

nicht einstellen. Die Belichtungszeit bei 12 Bild./sec. beträgt 1/25, bei 24 Bild./sec. 1/50 und bei 48 Bild./sec. 1/100 sec. Bei Aufnahmen mit der Ganggeschwindigkeit 12 Bild./sec. werden die Bewegungen in der Projektion schneller wiedergegeben (Zeit-*raffereffekt*). Die höheren Ganggeschwindigkeiten dienen zur Dehnung der aufgenommenen Szene (Zeitdehnereffekt, z. B. bei Sportaufnahmen).

Das Einstellen der Filmempfindlichkeit

Die Empfindlichkeit wird am Einstellring der Fotozelle eingestellt. Es können die Werte von 9ⁿ bis 21ⁿ DIN von Grad zu Grad steigend eingestellt werden.

Um ein unbeabsichtigtes Verdrehen des Einstellringes zu vermeiden, kann eine einmal gewählte Einstellung durch die unmittelbar hinter dem Einstellring liegende Sperrscheibe arretiert werden.



Filmempfindlichkeits-Einstellung

Das Feststellen erfolgt durch drehen der Scheibe nach rechts, das Lösen durch drehen nach links.

Die Filmuhr



Filmuhr

ist eingerichtet für Meter und feet. Sie zeigt stets genau den Filmstand an, d. h., die Anzahl der abgelaufenen Filmmeter und die Länge der noch unbelichteten Filmmeter. Grünes Feld = Filmvorspann
Schwarzes Feld = Filmnachspann.

Im ausgesparten Halbkreis zeigt das **bewegliche** schwarze Feld den jeweiligen Filmstand an. Bewegliches Feld springt beim Öffnen der Kamera automatisch in Ausgangsposition zurück. Nach Einlegen des Filmes muß

Filmvorspann (grünes Feld) ablaufen. Bei Stand der Filmuhr auf 7,5 m mit Aufnahme beginnen. (Bei sehr sorgfältigem Einlegen des Filmes kann schon kurz vorher mit der Aufnahme begonnen werden. Filmnachspann (schwarzes Feld der Filmuhr) ist möglichst nicht mehr zu verfilmen, da keine Garantie für Entwicklung. Nach Ablauf des Nachspanns Film entnehmen.

Das Umlegen des Films

Nach Öffnen des Kameradeckels Leerspule herausnehmen und an ihrer Stelle volle Nizo-Filmspule so einsetzen, daß Schrift nach unten zu liegen kommt. Freigewordene Spule auf linke Spulenachse aufsetzen, nachdem der Film, wie beim ersten Durchlauf beschrieben, eingelegt worden ist. Nach kurzem Probelauf Kameradeckel schließen. Kamera ist bereit für Durchlauf der zweiten Filmhälfte.

Die Wahl des Objektivs



Entsperrtaste für Objektivrevolver

Durch Drücken der Sperrvorrichtung am Objektivrevolver rastet dieser automatisch aus. Der Objektivrevolver wird dann gedreht und das gewünschte Objektiv in Auf-

nahmestellung gebracht. Zum Einrasten des Objektivrevolvers nach Objektivwahl wird der in der Mitte befindliche Bolzen eingedrückt. Für jede Objektivbrennweite steht ein eigenes Sucherobjektiv zur Verfügung, das mit dem dazugehörigen Objektiv automatisch in Stellung gebracht wird.



Ein sanfter Druck auf die Entsperrtaste (Kreis) läßt die Objektivdrehscheibe aus ihrer Halterung springen.

Die Anwendungsbereiche

Das **Standardobjektiv** ($f = 12,5$ mm in Einstellfassung) kann für fast alle filmischen Aufgaben verwendet werden.

Der **Weitwinkelobjektivvorsatz** ($f = 6,5$ mm) wird in Verbindung mit dem Grundobjektiv speziell bei Innenaufnahmen und überhaupt dann eingesetzt, wenn aus einem geringen Abstand eine verhältnismäßig große Szene aufgenommen werden soll.

Mit dem **Televorsatz** ($f = 25$ mm bzw. $f = 35$ mm), der im Vergleich zum Standardobjektiv das Bild in 2facher bzw. 2,8facher Vergrößerung aufnimmt, holt man bei Aufnahmen aus großer Entfernung besonders wichtig scheinende Einzelheiten heran. Auch für Porträtaufnahmen geeignet.

Die Einstellung der Entfernung

Die Entfernung wird stets von der Filmebene aus gemessen, die auf dem Kameradeckel besonders markiert ist.



Ronar auf 7 m eingestellt

Bei Aufnahmen mit dem Grundobjektiv (Rodenstock-Ronar) muß die gewünschte Aufnahmeentfernung am drehbaren Teil des Objektivs eingestellt werden. Die der Aufnahmeentfernung entsprechende Zahl

steht dabei dem roten Markierungsstrich gegenüber.

Bei Aufnahmen mit dem Weitwinkelvorsatz wird das Grundobjektiv auf ∞ eingestellt. Sofern der Objektivvorsatz Einstellfassung hat, ist an diesem die gewünschte Aufnahmeentfernung einzustellen.

Sofern mit dem Televorsatz gefilmt wird, steht der Entfernungseinstellring des Ronars ebenfalls auf ∞ , während am Televorsatz die gewünschte Aufnahmeentfernung eingestellt wird.

Die Fix-Focus-Einstellung des Grundobjektivs

Mit dieser Einstellung kann bei Aufnahmen mit dem Grundobjektiv gearbeitet werden. Voraussetzung ist, daß die Lichtverhältnisse eine Abblendung auf mindestens Blende 4 zulassen, was jedoch meistens der Fall ist. (Siehe Seite 38): Angaben über Tiefenschärfenbereich — Tabelle —)

Der Entfernungsring des Grundobjektivs wird auf die 7-m-Raste eingestellt. Die Schärfe reicht bei dieser Einstellung und Blende 4 von 3,40— ∞ . Bei weiterer Abblendung wird der Schärfenbereich entsprechend größer.

Die Tiefenschärfe

Es werden nicht nur die Gegenstände, die sich in der am Objektiv eingestellten Entfernung befinden, scharf abgebildet; vielmehr beginnt die Schärfe schon vor der eingestellten Aufnahmeentfernung und reicht noch über sie hinaus. Die Schärfentiefe ist abhängig von

der Brennweite des Objektivs,
der Blende und von
der Aufnahmeentfernung.

Die Schärfentiefe ist um so größer

1. je kürzer die Brennweite
2. je kleiner die Blendenöffnung
3. je größer die Entfernung.

Im einzelnen geben darüber die Schärfentiefentabellen auf den Seiten 38/39 genaue Auskunft.

Der Sucher

Der Fernrohrsucher gibt für alle drei Objektive ein großes und klares Sucherbild. Die Sucherschärfe für das Auge kann am Sucherokular durch den dort angebrachten Dioptrienausgleich individuell korrigiert werden. Die Lage des Suchers zum Objektiv führt jedoch bei Aufnahmen aus geringer Entfernung zu einer Bildverschiebung gegenüber dem Sucherausschnitt (Parallaxe). Der im Sucher sichtbare Pfeil begrenzt mit seiner Spitze das Bildfeld nach oben und rechts.

Die Bildfeldbegrenzung für die Auf-



Mit diesem praktischen Hinweis wird die Parallaxe bei Aufnahmen auf die erwähnten Entfernungen ausgeschaltet und es werden z. B. abgeschnittene Köpfe vermieden.

nahmentfernungen ist bei den einzelnen Objektiven verschieden. Sie beträgt 0,5 m beim Weitwinkel, 1 m beim Grundobjektiv und 2 m bzw. 3 m beim langbrennweitigen Objektiv.

Die Sucherobjektive

Für jede Objektivbrennweite steht ein eigenes Sucherobjektiv zur Verfügung, das mit der Wahl des Objektivs automatisch in Stellung gebracht wird. Die Grundeinstellung für alle drei Sucherobjektive ist folgende:

Langbrennweitiges Objektiv in Aufnahmestellung bringen und am Sucherokular so lange drehen, bis Sucherbild für Gegenstand auf ∞ (über 40 m) scharf zu sehen ist. In dieser Stellung ist der Sucher auch für Weitwinkel und Normalobjektiv scharf eingestellt. Eine Nachverstellung des Suchers wird erforderlich, wenn mit dem Televorsatz im Nahbereich (zwischen 5 m und 80 cm) gefilmt wird.



- N = Standard-sucher (normal)
- T = Telesucher
- W = Weitwinkel-sucher

Das Einstellen der Blende

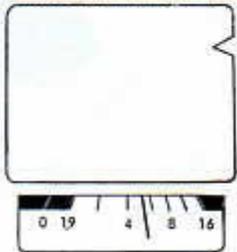
a) Vollautomatische Einstellung:

Die Objektivblende wird vollautomatisch eingestellt, sofern der Belichtungswählknopf auf „automatic“ eingestellt ist. In dieser Stellung ist der Wählknopf eingeklinkt und kann erst nach Betätigung der Entsperrtaste wieder gedreht werden. Im Sucher ist unterhalb des Sucherausschnittes eine Skala zu sehen, an der die Blendenwerte abgelesen werden können. Befindet sich der



Zeiger zwischen den beiden roten Feldern, so ist eine einwandfrei belichtete Aufnahme gewährleistet. Befindet sich der Zeiger jedoch im linken roten Feld, so reichen die Lichtverhältnisse für eine brauchbare Aufnahme nicht aus.

Befindet er sich im rechten roten Feld, so werden die Aufnahmen in der Regel überbelichtet. Dieser Zustand tritt besonders bei Verwendung von hochempfindlichem Schwarz-weiß-Film-Material auf und es kann dann nur ein Graufilter 2X oder 4X Abhilfe schaffen. Wegen des geringen Auflösungsvermögens, das hochempfindlichen Filmen eigen ist, sollte auf deren Verwendung nach Möglichkeit verzichtet werden. Bei Verwendung von Farbfilmen werden auch bei außergewöhnlich hellen



Motiven (Schneelandschaft mit viel Sonne) noch brauchbare Ergebnisse erzielt, selbst wenn der Zeiger etwas in das rechte rote Feld eintaucht.

b) Handeinstellung — „manual“:

Die Manualeinstellung erfolgt, indem der Wählknopf nach Drücken der Sperrtaste erst bis zum Anschlag nach links und dann soweit nach rechts gedreht wird, bis der Zeiger über der Markierung der zuerst automatisch ermittelten Blende steht.



Handeinstellung
„manual“

Eine Korrektur der automatisch ermittelten Blende ist in Fällen erforderlich, in welchen der bildwichtige Teil dem Umfeld gegenüber entweder wesentlich heller oder dunkler ist.

Es empfiehlt sich dann von der vollautomatischen Belichtungsmessung auf die Handeinstellung überzugehen.



Abb. 1

Abb. 2

Beispiel:

Die Belichtungsautomatik zeigt bei der Aufnahme eines Bootfahrers inmitten spiegelnden Wassers die Blende 11 an. Würde die Szene mit dieser Blende gefilmt, so wäre die Person unterbelichtet, das gleibende Wasser dagegen richtig belichtet (Abb. 1). Es muß also ein Ausgleich durch die Handeinstellung vorgenommen werden. Man geht an den bildwichtigen Teil (Bootfahrer) heran, ermittelt mittels der Vollautomatik die Blende und stellt dann diese durch Drehen der Belichtungswahlscheibe auf „manual“ fest ein. Mit dieser nun festeingestellten Blende wird vom ursprünglichen Aufnahmestandpunkt aus aufgenommen und der bildwichtige Teil ist richtig belichtet (Abb. 2).

Die Auslösung



- 1 = Einzelbildschaltung
- 2 = Normalauslösung
- 3 = Dauerauslösung

Der Nizo-ALLMAT bietet die Möglichkeit

der Normalauslösung,
der Einzelbildschaltung und
der Dauerauslösung des Federwerks.

Bei der Auslösung sollte die Auslösetaste möglichst langsam und ruhig betätigt werden, damit sich ruckartige Bewegungen nicht nachteilig in der Projektion, die das aufgenommene Bild um ein vielfaches vergrößert wiedergibt, auswirken.

Für besonders ruhige Aufnahmen ist ein Kino-Stativ zu empfehlen. Zur Befestigung eines solchen ist der Nizo-ALLMAT mit einem Stativgewinde versehen. Dieses kann auch den Nizo-Auslösehandgriff aufnehmen, dessen Stift das Federwerk von der Bodenplatte der Kamera her auslöst. Es ist eine Wohltat, ein mit unserem Nizo-Auslösehandgriff oder ein mit dem Stativ aufgenommenes Bild in der Projektion zu betrachten.

Die Einzelbildschaltung

Bei Betätigung der Auslösetaste für die Einzelbildschaltung wird jeweils ein Filmbild belichtet. Eine weitere Einzelbildbelichtung ist durch den unterhalb der normalen Auslösetaste angebrachten Drahtauslöseranschluß möglich. Die Belichtungszeit dabei ist 1/20 sec. Die eingestellte Geschwindigkeit hat auf die Belichtungszeit hierbei keinen Einfluß. Einzelbildaufnahmen können nur von einem Stativ aus erfolgen. Mit der Einzelbildschaltung lassen sich extreme Zeitrafereffekte erzielen, z. B. die Aufnahme des Straßenverkehrs, wobei etwa 2× in der Sekunde die Einzelbildschaltung betätigt wird. Auch das Aufblühen einer Blume kann mit der Einzelbildschaltung veranschaulicht werden. Hier müssen allerdings die Zeit-



abstände zwischen den einzelnen Aufnahmen größer sein.

Schließlich ist eine weitere Möglichkeit die, toten Gegenständen Leben zu geben, indem sie von Aufnahme zu Aufnahme jeweils ein Stück verschoben werden.

Nicht zuletzt lassen sich auch Titel mit der Einzelbildschaltung herstellen.

Die Dauerauslösung

findet in der Hauptsache Anwendung bei Selbstaufnahmen. Die Kamera muß dabei eine feste Unterlage haben. Am besten ist auch hier ein Stativ. Der Filmende kann sich dann selbst in die Szene begeben.

Die Auslösesperre

Um ein unbeabsichtigtes Auslösen des Nizo Allmat 8 zu verhindern, kann die Auslösetaste verriegelt werden. Es ist dabei der Betätigungsknopf in der Grundstellung so zu drehen, daß das Dreieck, welches normalerweise oben ist, rechts liegt.

Die verstellbare Sektorenblende

Die verstellbare Sektorenblende macht es möglich, die normale Belichtungszeit, ohne daß die Bildschärfe beeinträchtigt wird, abzukürzen. Es lassen sich mit der verstellbaren Sektorenblende verschiedene Wirkungen erzielen.

Beim Aufblenden wird durch Öffnen der Sektorenblende erreicht, daß das Bild langsam aus dem Dunkel heraus erscheint. Vorwiegend bei Szenenbeginn wird man von dieser Möglichkeit Gebrauch machen.

Beim Schließen der Sektorenblende verdunkelt sich das aufgenommene Bild allmählich, bis zur vollkommenen Unsichtbarkeit. Von dieser Möglichkeit wird man vorwiegend am Ende einer Szene Gebrauch machen.

Verhältnis zwischen Blendensektor-Öffnung und Belichtungszeit

Blendensektor		Ganggeschwindigkeit			
Öffnung	Stellung	12	16	24	48
	0	$\frac{1}{25}$	$\frac{1}{35}$	$\frac{1}{50}$	$\frac{1}{100}$
	1	$\frac{1}{50}$	$\frac{1}{70}$	$\frac{1}{100}$	$\frac{1}{225}$
	2	$\frac{1}{100}$	$\frac{1}{150}$	$\frac{1}{225}$	$\frac{1}{450}$
	3	$\frac{1}{225}$	$\frac{1}{300}$	$\frac{1}{450}$	$\frac{1}{900}$
	C	0	0	0	0



Die verstellbare
Sektorenblende

Beim Schließen der Sektorenblende tritt automatisch eine Verkürzung der Belichtungszeit ein. Entsprechend der Verkürzung der Belichtungszeit muß unter Beachtung der auf der folgenden Seite aufgeführten Erläuterung die Objektivblende korrigiert werden. Dadurch wird auch ein geringerer Schärfentiefenbereich angezeigt.

Diese durch die verstellbare Sektorenblende erzielte Verkleinerung des Schärfenbereichs wird angestrebt, wenn z. B. besonders bei Aufnahmen mit dem Televorsatz der Hintergrund einer Aufnahme unscharf erscheinen soll. Das Aufnahmeobjekt, das nun allein im Schärfenbereich liegt, erscheint dadurch um so schärfer und wird in die Tiefe wirkend abgebildet. Bei Aufnahmen, die infolge intensiver Lichtstrahlung (Schneelandschaft bei Sonnenschein) die Verwendung eines Graufilters für eine einwandfreie Belichtung erfordern, lößt sich ebenfalls mittels der verstellbaren Sektorenblende das vorhandene Licht dosieren. Dabei entspricht die Einstellung der Sektorenblende auf den Wert „1“ einem Blenden sprung, auf den Wert „2“ zwei Blenden sprüngen und bei Einstellung auf „3“ ca. 3 Blendenstufen. Diese Korrekturen müssen über die Einstellung „manual“ erfolgen. Ein Sperrhebel verhindert das unbeabsichtigte Verdrehen der Sektorenblende. Steht dieser Hebel horizontal, so kann der Verstellknopf betätigt werden, steht er vertikal, so ist der Verstellknopf arretiert.

Beispiel:

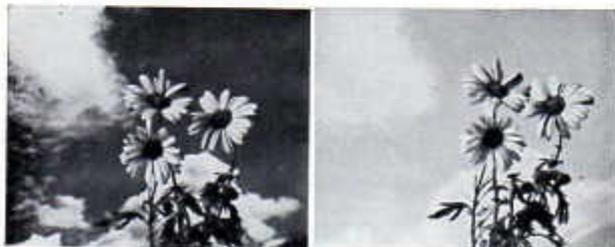
Die automatisch ermittelte Blende ergibt Blende 11. Will man nun mit halber Belichtungszeit filmen (Sektorenblende auf Wert „1“ einstellen), so muß die Objektivblende auf Blende 8 über die „manual“-Einstellung nachkorrigiert werden.

TEIL II

Das Zubehör

Die Filter und ihre Anwendungsbereiche

Farbfilter für Schwarzweiß-Film dienen dazu, verschiedene Farben, die der Film im gleichen Grauton wiedergeben würde, zu differenzieren und damit größere Kontraste zu schaffen. Sie sind in den Farben gelb, orange, rot, grün und blau lieferbar. Jedes Farbfilter hellt die eigene Farbe auf und gibt die Gegenfarbe dunkler wieder.



aufgenommen mit Orangefilter aufgenommen ohne Filter

Die meisten Filter schlucken einen wesentlichen Teil des Lichtes, das durch das Objektiv auf den Film gelangt, so daß ein Ausgleich durch stärkeres Öffnen der Blende geschaffen werden muß. Die Menge des zusätzlich erforderlichen Lichtes wird durch den Filterfaktor angegeben. Der Einfachheit halber wurde in der Filtertabelle (siehe Seite 28) dem Faktor eine zweite Zahl hinzugefügt, die angibt, um wie viele Stufen die Blende bei Verwendung des betreffenden Filters weiter geöffnet werden muß, als die Messung angibt. So stehen beim Gelbfilter zum Beispiel folgende Angaben: Faktor 2, 1 Blende. Das bedeutet, daß der Film zweimal so viel Licht braucht, als würde die Aufnahme ohne Filter gemacht. Die Blende muß also um 1 Stufe geöffnet werden, z. B. von 8 auf 5,6.

Die Faktoren stellen nur Anhaltspunkte dar. Um besondere Wirkungen zu erzielen, wird man hier und da von diesen Werten abgehen.

Um Reflexe zu vermeiden, ist es unbedingt notwendig, die Blende, die auch als Sonnenblende bezeichnet wird, auf das Filter aufzuschrauben bzw. aufzustecken.

UV-Filter beseitigen die zu Unschärfen führenden ultravioletten Strahlen im Gebirge ab 1500 Meter Höhe.

Mit einem **Graufilter** sind Aufnahmen noch möglich, wenn bei Sonnenschein unter Verwendung hochempfindlichen Filmmaterials Blende 16 bereits zur Überbelichtung führen würde. Außerdem ist mit einem Graufilter eine größere Blende zu erreichen, wie sie für einen absichtlich unscharf gehaltenen Hintergrund z. B. bei Porträts (plastische Wirkung durch geringe Schärfentiefe) erforderlich oder wünschenswert ist.

Dunstfilter beseitigen bei Farbaufnahmen – besonders im Gebirge – den atmosphärischen Dunst und den Einfluß der UV-Strahlen.

Durch **Skylightfilter** wird ein gewisser Blauanteil des Lichtes herausgefiltert und der unangenehme Blaustich (namentlich in der Mittagszeit) bei Farbaufnahmen vermieden bzw. gemildert. Außerdem wird atmosphärischer Dunst und der Einfluß der UV-Strahlen beseitigt.

Will man Tageslichtfarbfilm bei Kunstlicht verwenden, so benutzt man ein **Kunstlichtfilter** (Färbung: color-blau), während umgekehrt ein **Tageslichtfilter** (Färbung: color-rot) zur Verwendung des Kunstlichtfarbfilms bei Tageslicht dient. Diese Möglichkeiten stellen jedoch nur Notlösungen dar.

Das Aufsetzen von Filtern

Bei Aufnahmen mit Filtern werden diese jeweils unmittelbar auf das Objektiv oder den Objektivvorschub aufgeschraubt. Es muß daher die Sonnenblende, die auf das Filter geschraubt wird, vorher abgenommen werden. Die Sonnen- oder Gegenlichtblenden dienen dazu, Lichtreflexe, die sich bei der Aufnahme störend auswirken können, auszuschalten.

Auch bei Verwendung von Filtern kann der Belichtungsregler des Nizo-ALLMAT für die Ermittlung der richtigen Blende benutzt werden. Die Angleichung des Belichtungsreglers an das betreffende Filter geschieht mit Hilfe eines sogenannten Zellenfilters, das auf die Fotozellenfassung aufgesteckt wird.

Dieses Spezialfilter muß den gleichen Verlängerungsfaktor haben, wie das vor dem Aufnahmeobjektiv befindliche Filter, damit es die gleiche Lichtmenge schluckt. Ein Unterschied in der Dichte der Graufilter mit gleichem Verlängerungsfaktor zum Fotozellenfilter ist durch die Filterfassung bedingt und ohne Bedeutung. So gehört z. B. zum Gelbfilter mit dem Faktor 2 ($2\times$) ebenfalls ein Zellenfilter mit dem Faktor 2 usw.

Die Zellenfilter sind in 4 verschiedenen Dichten erhältlich ($2\times$, $3\times$, $4\times$, $6\times$).

Sämtliche Nizo-Filter sind mit der Angabe des Verlängerungsfaktors versehen.

Die Tabelle auf Seite 28 gibt über die einzelnen Filter und ihre Anwendung Auskunft.



Weitwinkelvorschub mit Reduzierring und Sonnenblende



Reduzierring und Televorschub mit Sonnenblende



Gegenlichtblende mit Filter für Normalobjektiv

Die Filtertabelle

Nizo-Filter	Anwendung	Wirkung	Faktor
Gelb.	See-, Schnee- und Wolkenaufnahmen, Landschaften mit Himmel	Blau wird etwas dunkler, Gelb heller wiedergegeben	2 X 1 Blende
Orange-	Wolken-, Gebirgs- und Fernaufnahmen, besonders mit dem langbrennweitigen Objektiv	Atmosphärischer Dunst wird beseitigt. Stärkere Blaudämpfung als beim Gelbfilter	4 X 2 Blenden
Rot.	Besondere Wolkeneffekte, Mondcheinwirkung bei tiefblauem Himmel durch gleichzeitige Unterbelichtung	Rot wird hell, tieferer Himmel fast schwarz wiedergegeben	6 X 2 1/2 Blenden
Grün-	Landschaften mit viel Grün	Grün wird aufgehellt, Rot dunkler	2 X (1 Blende)
Blau-	Kunstlichporträts mit hochempfindlichem Film	Rot wird dunkler, Blau heller wiedergegeben	2 X 1 Blende
UV-	Gebirgsaufnahmen ob ca. 1500 m Höhe	Keine Tonwertveränderung Unschärfen werden vermieden	1 X (0 Blende)
Grau-	Bei sehr heiler Beleuchtung u. hochempfindlichem Film. Geringe Schärfentiefe	Keine Tonwertveränderung	4 u. 2 2 u. 1 Blenden
Dunst- (Haze)	Gebirgs- und Fernaufnahmen	Atmosphärischer Dunst und Unschärfe werden beseitigt	1 X 0 Blende
Kunstlich- (Konvers.-)	Zur Verwendung von Tageslichtfarbfilm bei Kunstlicht	Orange-Stich wird vermieden	3 X
Tageslicht (Konvers.-)	Zur Verwendung von Kunstlichtfarbfilm bei Tageslicht	Blau-Stich wird vermieden	1 1/2 Blenden
Skylight-	Im Schatten unter klarblauem Himmel, an dunstigen Tagen, im Schnee bei Sonne, Gebirgs-, See-, Luft- und Fernaufnahmen	Blaustich wird vermieden bzw. gemildert. Atmosphärischer Dunst und Unschärfe werden beseitigt.	2 X 1 Blende
			1 X 0 Blende

Schwarzweiß-Film

Farbfilm

Der Nizo-Titler



Titler für Allmat

in einer ausführlichen Gebrauchsanweisung zum Nizo-Titler beschrieben.

Der Nizo-Titler ist ein einfaches Gerät, mit welchem Titel-Nahaufnahmen auf 20 cm Entfernung gemacht werden können. Da das Grundobjektiv lediglich bis 0,5 m einstellbar ist, wird eine Vorsatzlinse 20 cm benötigt. Die genaue Handhabung wird

Der Nizo-Auslösehandgriff

dient zum bequemen Halten der Kamera während des Films. Er wird in das Stativgewinde eingesteckt.



Auslösehandgriff mit Kamera



Auslösehandgriff

schraubt, wobei die Auslösung der Nizo-Kamera durch den im Auslösehandgriff befindlichen Abzugshahn erfolgt. Im Schaft des Auslösehandgriffes ist ein ausklappbarer Filterbehälter untergebracht.

Nizo-Handschlaufe

Diese läßt sich ebenfalls in das Stativgewinde einschrauben und dient zum sicheren Tragen der Kamera am Handgelenk.

Nizo-Taschen

Sie sind aus grauem genarbttem Vollrindleder hergestellt und bieten dem Nizo-ALLMAT Schutz vor Beschädigungen und vor Verschmutzung.

Bereitschaftsbeutel Modell Nr. 73

In diesem kann die Kamera mit oder ohne angeschraubten Auslösehandgriff untergebracht werden. Im ersteren Falle wird die vorhandene Lasche abgeknöpft. Zum besseren Schutz der Objektive ist der Taschenboden versteift. Der angebrachte Reißverschluß gewährleistet das schnelle Öffnen und Schließen der Tasche.



mit Auslösehandgriff



ohne Auslösehandgriff

Der Umhängerriemen besitzt einen schaumgummigefütterten Gleitschutz.

Nizo-Original-Ledertasche Nr. 74

Diese stabile Nizo-Tasche mit Schnappschloß nimmt den Nizo-ALLMAT mit angeschraubtem Auslösehandgriff sowie das obige Zubehör griffbereit auf. Durch ihre Nierenform paßt sich diese Universalstasche ganz besonders gut dem Körper an. Der Trageriemen ist ebenfalls mit einem Gleitschutz ausgestattet.



Oben:
Tasche geschlossen

Unten:
Tasche geöffnet
mit Inhalt

Nizo-Original-Ledertasche Nr. 89

Bei dieser Ledertasche handelt es sich um eine in Ihren Ausmaßen relativ klein gehaltenen Tasche, die nur den Nizo Allmat ohne Auslösehandgriff aufnehmen kann.



TEIL III

Praktische Ratschläge für Ihre Filmarbeit

Ruhige Kamerahaltung. Eine alte Regel lautet: „Alles bewegt sich beim Filmen, nur die Kamera nicht!“. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit einer unbedingt ruhigen Kamerahaltung bei der Aufnahme, die häufig übersehen wird. Der Nizo-Auslösehandgriff sowie ein geeignetes Kinostativ bieten auch dem fortschrittlichen Schmalfilmer Sicherheit für ein gutes Gelingen seiner Aufnahmen.

Schwenkaufnahmen sind nach Möglichkeit zu vermeiden. Wenn Schwenks schon unumgänglich sind, dann sollte am Anfang und Ende einer jeden Schwenkaufnahme einige Sekunden verweilt werden.

Szenenlänge. Dafür gibt es keine Regel. Eine Szene sollte jedoch so lang sein, daß der Zuschauer den Inhalt mühelos erfassen kann und andererseits wiederum so kurz, daß er sich nicht langweilt. Im Allgemeinen dürften Großaufnahmen kürzer sein, als die Gesamtansicht einer Totalen. Der Durchschnitt dürfte bei einer Szenenlänge von ca. 6 sec. liegen.

Motivwahl. Beim 8-mm-Filmformat lautet die Hauptforderung: So nah wie möglich an den zu filmenden Gegenstand herangehen! Der Film sollte daher möglichst viele Großaufnahmen aufweisen, wobei die Aufnahme unbewegter Objekte entweder überhaupt zu vermeiden ist oder aber zumindest auf eine kleine Anzahl beschränkt werden sollte. Bei Personenaufnahmen gibt man den „Darstellern“ am besten eine Beschäftigung oder aber man läßt sie ihrer gewohnten Arbeit nachgehen. Die Aufnahmen wirken dann ungezwungener, als wenn z. B. der zu Filmende immer wieder in die Kamera sieht. Schnell bewegte Gegenstände filmt man im spitzen Winkel zur Bewegungsrichtung, da sonst

die Bilder springen und Unschärfen in der Bewegung zeigen. Man kann derartige Gegenstände aber auch mit der Kamera verfolgen, wobei darauf zu achten ist, daß das Objekt stets in Suchermitte bleibt.

Der Bildaufbau. Für einen interessanten Bildaufbau, besonders bei Landschaften, sorgt der betonte Vordergrund. So wird z. B. durch einen Baum, durch einen bewegten Zweig oder durch einen Torbogen erst die räumliche Tiefe geschaffen.

Das Licht. Durch direkt von vorn auf das Objekt fallendes Licht wird meist eine gleichmäßige Flächenbeleuchtung erzielt, während Seitenlicht Oberfläche und Gestalt der Gegenstände herausarbeitet. Einen besonderen Reiz haben stets Gegenlichtaufnahmen. Sie erfordern aber auch besondere Sorgfalt in der Aufnahmetechnik. Niemals dürfen Sonnenstrahlen bei Gegenlichtaufnahmen direkt in das Objektiv fallen, da sonst Reflexe entstehen können. Zu gleichmäßige Beleuchtung bei Gegenlichtaufnahmen, wie z. B. bei bedecktem Himmel, wirkt meistens unbefriedigend. Jede Szene sollte in logischer Weiterführung an die vorhergegangenen anschließen. Zu vermeiden ist, zusammenhanglos fotografierte Einzelszenen aneinanderezureihen. Bei einiger filmischer Erfahrung kann auch an die Ausarbeitung eines kleinen Drehbuches gedacht werden.

Welchen Film? In Deutschland wird die wichtigste Eigenschaft des Filmes, die Lichtempfindlichkeit, nach $^{\circ}$ DIN gemessen. 3° DIN mehr entsprechen jeweils der doppelten Empfindlichkeit. Es ist jedoch irrig, anzunehmen, daß der höchstempfindliche Film auch der beste sei.

Je höher nämlich die Empfindlichkeit eines Films ist, desto geringer ist infolge der einzelnen Silberkörner, aus welchen jedes Bild sich zusammensetzt,

sein Auflösungsvermögen. Ein hochempfindlicher Film ist daher auch niemals so scharf wie ein Film geringerer Empfindlichkeit und man wird ihn deshalb auch nur bei sehr ungünstigen Lichtverhältnissen oder bei Kunstlichtaufnahmen verwenden.

Der Farbfilm. Starke Helligkeitskontraste müssen im Gegensatz zum Schwarz-weiß-Film hier vermieden werden. Je kräftiger das Licht ist, desto stärker leuchten die Farben. Reines Vorderlicht dürfte, zumindest für den Anfang, am sichersten sein. Bei bedecktem Himmel und um die Mittagszeit sollte man Farbaufnahmen wegen der Blaustichgefahr überhaupt vermeiden; während der Morgen- und Abendstunden dagegen erhalten die Farben einen angenehmen warmen Ton. Außer Skylightfilter, Konversions- sowie Dunst (haze) Filter dürfen Farbfilter nicht verwendet werden.

Das Versenden des Films. Nach dem zweiten Durchlauf des Filmes befindet sich dieser wieder auf der Spule der Herstellerfirma, an die er zur Entwicklung eingeschickt wird. Auch die Entnahme des Filmes muß wieder bei gedämpftem Licht oder im Schatten geschehen.

Die Kosten für die Entwicklungsarbeiten in der Umkehranstalt sind im Filmpreis inbegriffen.

Neben dem Absender auf der Versandschachtel empfiehlt es sich, auch in die Verpackung die Anschrift des Absenders zu legen, damit im Falle einer Verwechslung der Film trotzdem dem rechtmäßigen Absender zugestellt werden kann und somit oft unersetzliche Aufnahmen für diesen erhalten bleiben.

Wie behandle ich meine Kamera?

Vor dem Verlassen des Werkes wird jede Nizo-Kamera auf ihre einwandfreien Funktionen hin genauestens überprüft. So wird z. B. auch ein Testfilm aufgenommen und nur, wenn sämtliche Objektive einwandfreie Schärfe zeigen, verläßt die Kamera das Werk. Soweit notwendig, müssen sich alle Hebel reibungslos betätigen lassen. **AUF KEINEN FALL DARF GEWALT ANGEWENDET WERDEN!** Die Reinigung des Filmkanals ist möglichst oft mit einem geeigneten Pinsel oder Lederläppchen vorzunehmen. Dabei ist der Druckschlittenhalter zurückzuklappen.

Emulsionsteilchen werden am besten vorsichtig mit einem Streichholz entfernt. Niemals hierzu einen harten Gegenstand verwenden, da leicht Kratzspuren auftreten.

Auch die Objektive bzw. Vorsätze sind von Zeit zu Zeit zu entstauben. Ein Olen der Kamera ist überhaupt nicht erforderlich. Für den Fall, daß eine Störung auftritt, überzeugen Sie sich bitte zunächst anhand dieser Gebrauchsanweisung, ob Sie vielleicht doch etwas nicht beachtet haben, das die Störung auslöste. Sind Sie sicher, daß ein Defekt vorliegt, dann geben Sie bitte die Kamera Ihrem Fotohändler oder senden Sie sie direkt an unser Werk zur fachmännischen Überprüfung ein. Beachten Sie bitte diese Gebrauchsanweisung genau, denn nach unseren Erfahrungen sind die meisten Störungen auf falsche Behandlung zurückzuführen.

Besondere Vorsicht ist bei Aufnahmen in den Tropengebieten geboten. Wir empfehlen zur Unterbringung der Kamera den luftdicht abgeschlossenen Nizo-Tropenkoffer, in den Blaugel oder Reiskörner, die der Luft die Feuchtigkeit im Behälter entziehen, gegeben werden. Es empfiehlt sich ferner, die so-

fortige Entnahme des Filmes nach der Aufnahme und Verpackung desselben in einen mit Tesaband verschlossenen Kanister. Natürlich ist die Dauer des Aufenthaltes in den Tropen für alle Vorkehrungen mitentscheidend.

Tabelle für Schärfentiefe für Objektive 12,5 mm und 13 mm Brennweite in Einstell-Fassung in Verbindung mit einem Weitwinkelvorsatz in Fixfocus-Fassung.

Blende	1,9	2,8	4
Schärfe	1,75 - ∞	1,45 - ∞	1,20 - ∞
Blende	5,6	8	11
Schärfe	0,95 - ∞	0,70 - ∞	0,55 - ∞

Tabellen f. Vorlagengrößen u. Schärfentiefe

Tabelle für Vorlagengrößen für Objektive 12,5 und 13 mm Brennweite

Aufnahmeentfernung in Meter	Objektiv in Einstellfassung Größe in cm
0,2	6,4 × 4,8
0,25	8,3 × 6,2
0,3	10,7 × 7,5
0,5	17,1 × 12,8
0,7	24,2 × 18,3
0,8	27,7 × 20,8
1,0	34,7 × 26,0
1,2	41,8 × 31,4
1,5	52,3 × 39,2
2,0	70,0 × 52,5
3,0	105,0 × 79,0
6,0	210,0 × 157,0
7,0	246,0 × 185,0

Tabelle für Schärfentiefe für Objektiv von 12,5 und 13 mm Brennweite in Einstellfassung

Blende	Eingestellte Entfernung in m													
	0,2	0,3	0,5	0,7	0,8	1,0	1,2	1,5	2,0	3,0	6,0	7,0	∞	
1,5	von 0,20	0,30	0,49	0,67	0,77	0,95	1,12	1,38	1,80	2,57	4,47	5,00	18,00	
	bis 0,20	0,30	0,51	0,73	0,84	1,06	1,29	1,64	2,25	3,62	9,14	11,65	∞	
2	von 0,20	0,29	0,48	0,67	0,76	0,93	1,10	1,35	1,74	2,45	4,12	4,60	13,00	
	bis 0,20	0,31	0,52	0,74	0,85	1,08	1,32	1,69	2,35	3,88	11,07	15,00	∞	
2,8	von 0,20	0,29	0,48	0,65	0,74	0,91	1,07	1,30	1,65	2,28	3,66	4,00	9,00	
	bis 0,20	0,31	0,53	0,75	0,87	1,11	1,37	1,78	2,53	4,40	17,00	28,00	∞	
4	von 0,19	0,29	0,47	0,64	0,72	0,87	1,02	1,23	1,54	2,07	3,14	3,40	6,50	
	bis 0,21	0,31	0,54	0,78	0,91	1,17	1,46	1,93	2,86	6,00	73,00	∞	∞	
5,6	von 0,19	0,28	0,46	0,63	0,69	0,83	0,96	1,15	1,41	1,84	2,64	2,80	4,70	
	bis 0,21	0,32	0,55	0,82	0,96	1,26	1,60	2,19	3,46	8,00	∞	∞	∞	
8	von 0,19	0,28	0,44	0,58	0,65	0,77	0,89	1,04	1,25	1,58	2,13	2,20	3,30	
	bis 0,21	0,33	0,58	0,88	1,04	1,42	1,86	2,72	5,05	35,00	∞	∞	∞	
11	von 0,19	0,27	0,42	0,55	0,61	0,71	0,81	0,93	1,10	1,34	1,72	1,80	2,40	
	bis 0,21	0,34	0,62	0,97	1,18	1,68	2,36	3,94	12,00	∞	∞	∞	∞	
16	von 0,18	0,26	0,39	0,50	0,55	0,63	0,71	0,80	0,92	1,08	1,30	1,30	1,70	
	bis 0,22	0,36	0,70	1,18	1,50	2,46	4,25	8,00	∞	∞	∞	∞	∞	

Tabelle für Schärfentiefe für Objektiv 12,5 und 13 mm Brennweite in Fixfokus- und Einstell-Fassung in Verbindung mit einem Televersatz in Einstellfassung.

Blende	Eingestellte Entfernung in m													
	2,00	3,00	4,00	5,00	7,00	10,00	20,00	∞						
1,9	von 1,93	2,84	3,72	4,57	6,20	8,40	14,00	52,00						
	bis 2,08	3,18	4,32	5,50	8,10	12,00	32,00	∞						
2,8	von 1,90	2,78	3,62	4,42	5,90	7,90	13,00	37,00						
	bis 2,11	3,25	4,47	5,80	8,60	14,00	43,00	∞						
4	von 1,86	2,70	3,48	4,21	5,50	7,30	11,00	26,00						
	bis 2,16	3,38	4,71	6,20	9,50	16,00	85,00	∞						
5,6	von 1,82	2,60	3,31	3,96	5,10	6,50	10,00	19,00						
	bis 2,23	3,56	5,10	6,80	11,00	21,00	∞	∞						
8	von 1,75	2,45	3,08	3,64	4,50	5,70	8,00	13,00						
	bis 2,34	3,86	5,70	8,00	15,00	42,00	∞	∞						
11	von 1,67	2,30	2,84	3,30	4,10	4,90	6,50	9,50						
	bis 2,51	4,33	6,80	10,00	26,00	∞	∞	∞						
16	von 1,55	2,08	2,51	2,86	3,36	3,98	5,00	6,50						
	bis 2,83	5,50	10,00	21,00	∞	∞	∞	∞						

Die wichtigsten *Nizo*-Services

- Weitere, besonders überseeische Anschriften auf Anfrage -

Dänemark	Foto Reventlowsgade 30 Kopenhagen V	Tel. Evo 7245-7645
England	Donvin Instruments Neal Works Avenue Road Acton W 3 / London	Tel. ACORN 6861-2
Frankreich	Etablissements J. Chotard 22, rue Babilhot Paris 13e	Tel. GOB 34-90/91
Italien	A.G. Dell'Acqua Via Garibaldi 12 Genova 318	Tel. 20 68 26
Osterreich	Helvo Dipl.-Ing. Otto Heller Wien IX Liedtensteinstraße 43	Tel. 32 23 24
Schweiz	Cinefat AG Stampfenbachstraße 73 Zürich 6	Tel. (051) 28 98 88
Spanien	Pablo A. Wehrli S.A. Calle José Bertrand, 3 Barcelona	Tel. 30 98 04
Südafrika	Teal Photo Company 124 President Street Johannesburg	Tel. 22-6715/6
USA	Heinz Photo Company 5 Union Square West New York 3, N. Y.	Tel. ALGONQUIN 5-7281

Ich bin Nizo-Schmalfilmamateur und bitte um die kostenlose, unverbindliche Zustellung Ihrer Hauszeitschrift

Nizo NACHRICHTEN

an folgende Adresse:

Name und Vorname

Beruf

Wohnort

Straße

In meinem Besitz befindet sich:

Nizo Kamera

Typ

Fabriknummer

Nizo Projektor

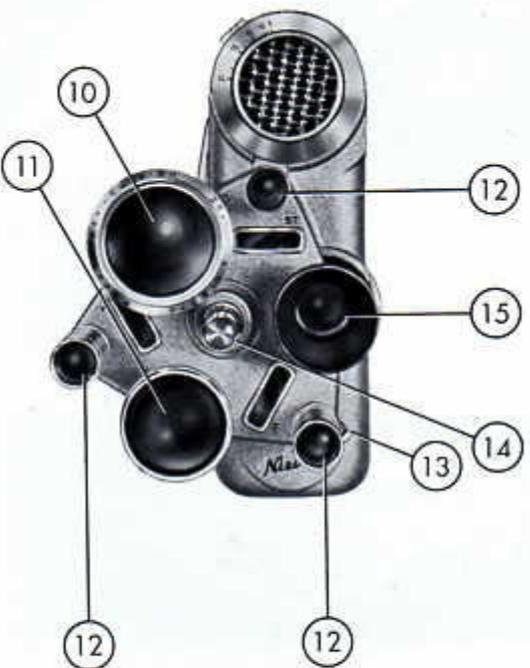
Typ

Fabriknummer

Nizo Bearbeitungsgerät

Typ

Fabriknummer



- 10 = Televorsatz, $f = 37,5$ mm 13 = Entsperrtaste f. Revdr.
 11 = Weitwinkelvorsatz, $f = 6,5$ mm 14 = Bolzen zur Führung und
 12 = Fernrohrsucher Arretierung des Objektivrevolvers
 15 = Normalbrennweitiges Objektiv

Änderungen an der Kamera gegenüber den Abbildungen sind durch die technische Weiterentwicklung bedingt.

WERBE-ANTWORT

Porto für
Druckbogen

An die

Nissolli & Krämer
G.m.b.H.

Fabrik für Schmalfilm-Apparate

Presseabteilung

München 38

Postfach 44



Seit 1925 in aller Welt



Niezoldi & Krämer

G. m. b. H.

Fabrik für Schmalfilmapparate

MÜNCHEN 38

